

15. Kirchensynodalperiode	440.01	3. Tagung I Fulda
2023 -2027		17.-20. September 2025

SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE

Präses Matthias Leube, Brassertweg 68, 40591 Düsseldorf

Präsidium der
15. Kirchensynode der SELK

SELK
Selbständige
Evangelisch-
Lutherische
Kirche

**Kirchenbezirk
Rheinland-Westfalen**

Präses Matthias Leube
Brassertweg 68
40591 Düsseldorf
Tel.: 0211 349575
leube@selk-duesseldorf.de

10.05.2025

**Die Kirchenbezirkssynode Rheinland-Westfalen stellt den folgenden
Zusatzantrag zu Antrag 440 an die 15. Kirchensynode der SELK (Tagung 2025):**

Die Bezirkssynode Rheinland/Westfalen unterstützt den vorhandenen Antrag 440 (1) an die 15. Kirchensynode zu Menschenrechten und Radikalismus. Der 15. Kirchensynode wird folgender Wortlaut für eine öffentliche Stellungnahme im Sinne des Antrags 440 vorgeschlagen (s. Anlage: Resolution der 15. Kirchensynode der SELK). Die Kirchensynode möge mit dem Antrag 440 über den von der Kirchenbezirkssynode Rheinland/Westfalen vorgelegten Wortlaut einer Resolution verhandeln und über die Veröffentlichung der Resolution abstimmen.

15. Kirchensynodalperiode	440.01	3. Tagung I Fulda
2023 -2027		17.-20. September 2025

Begründung:

Der der 15. Kirchensynode vorliegende [Antrag 440](#) (1) zielt in der Sache auf ein wichtiges Anliegen vieler Mitglieder der SELK, zu welchem eine öffentliche Stellungnahme der Kirchensynode beschlossen werden soll. Dem allgemein formulierten Antrag zu Menschenrechten und Radikalismus im Verhältnis zum biblischen Zeugnis fehlt allerdings eine konkrete Beschlussvorlage für eine Stellungnahme über die abgestimmt werden könnte. Mit dem beiliegenden Textvorschlag für eine Resolution wird dem Antrag der Entwurf einer beschlussfähigen Vorlage hinzugefügt.

(1) Download Antrag 440: <https://www.selk.de/index.php/15-kirchensynode> (Passwort dort)
Unter: 15. Kirchensynode 2023 - 2027/Tagung 2024 (online)/400ff Anträge Theologie und Kirche

Anlage

Resolution der 15. Kirchensynode der Selbständigen-Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) zu Rassismus und Menschenverachtung

Beschlossen von der Kirchenbezirkssynode Rheinland-Westfalen
am 5. April 2025 in Duisburg



(Matthias Leube, Präses)

15. Kirchensynodalperiode	440.01	3. Tagung I Fulda
2023 -2027		17.-20. September 2025

Anlage zum Antrag der Bezirkssynode Rheinland / Westfalen an die 15. Kirchensynode

Resolution der 15. Kirchensynode der Selbständigen-Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) zu Rassismus und Menschenverachtung

Die Liebe ist langmütig und freundlich,
 die Liebe eifert nicht,
 die Liebe treibt nicht Mutwillen,
 sie bläht sich nicht auf,
 sie verhält sich nicht ungehörig,
 sie sucht nicht das Ihre,
 sie lässt sich nicht erbittern,
 sie rechnet das Böse nicht zu,
 sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit,
 sie freut sich aber an der Wahrheit;
 sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.

1.Kor. 13, 4-7

Mit Sorge beobachten wir als Kirchensynode der Selbständigen Ev.-Luth. Kirche (SELK) die zunehmende Radikalisierung in unserer Gesellschaft.

Die Geschichte unseres Landes lehrt uns,
 wie nationalistische Ideologien zu Feindschaft, Unmenschlichkeit und Terror führen,
 wie völkische Überheblichkeit in einen Abgrund von Gewalt und Vernichtung, Tod und Vertreibung hineinreißt.

Daraus erwächst uns in der Gegenwart die Verpflichtung, besonders wachsam zu sein und für Freiheit und Menschenwürde einzutreten.

Die Geschichte der christlichen Kirchen lehrt uns,
 wie – durch menschliche Schuld – gutgemeinter Eifer für die Wahrheit der eigenen Überzeugung in unbarmherzige Abgrenzung und mörderische Feindschaft umschlagen kann.
 Sie zeigt uns aber auch, dass – durch Gottes Gnade – Versöhnung und gegenseitige Annahme möglich sind.

In der ökumenischen Zusammenarbeit erfahren die Kirchen eine Gemeinschaft in versöhnter Verschiedenheit.

Die Gegenwart unseres Landes im Herzen Europas zeigt uns schmerzlich,
 wie Hass und Hetze die Atmosphäre zunehmend vergiften,
 wie Diskriminierung und Ausgrenzung das Zusammenleben lähmen,
 wie Rassismus, Antisemitismus und Islamfeindlichkeit die Gesellschaft spalten,
 wie Polarisierung und Anfeindung die Verständigung ruinieren,
 wie Lügen und Falschmeldungen die Demokratie weiter untergraben und zersetzen,
 wie Verleumdung und Verunglimpfung unsere Beziehungen zerstören.

15. Kirchensynodalperiode	440.01	3. Tagung I Fulda
2023 -2027		17.-20. September 2025

Als Kirche Jesu Christi treten wir solchen menschlichen Verirrungen und Verfehlungen entgegen. Sie sind mit dem biblischen Zeugnis nicht vereinbar und entspringen menschlicher Selbstüberschätzung.

Wir setzen die guten Gaben und Weisungen Gottes dagegen und bezeugen auf der Grundlage der Heiligen Schrift und vor dem Hintergrund erfahrener Vergebung und erlebter Versöhnung in Jesus Christus:

dass Barmherzigkeit auch tiefste Wunden heilt,
dass Vergebung und Versöhnung aus Schuld und Verstrickung befreien,
dass Wahrhaftigkeit und Verantwortung neue Wege eröffnen,
dass die Bereitschaft zu Aufnahme und Annahme neue Gemeinschaft ermöglicht,
dass Dialog neue Möglichkeiten und Perspektiven erschließt,
dass Mitmenschlichkeit unsere christliche Bestimmung ist – und Liebe das Gebot Gottes für uns.

Wir sagen Ja zur Liebe Gottes und zur Nächstenliebe und Nein zum Hass.

Wir achten die Menschenwürde und die Grundrechte eines jeden Menschen,
wie sie im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland verankert sind.

Wir setzen uns ein für Verständigung und Respekt.

Wir beten um weite Herzen und wache Augen,
um offene Ohren und ausgestreckte Hände.

Fulda 20.09.2025, 15. Kirchensynode der SELK

(in Anlehnung an die [Erklärung der ACK BW](#) zum 75. Jahrestag des Grundgesetzes am 23.05.2024)